

## Anlage 2

### Schlußbericht über die Bewilligung von Fördermitteln für das Projekt "Beseitigung von Umweltschäden an 6 historischen Gebäuden in Freiberg", AZ 01613

Die ausgewählten historischen Objekte sind teilweise Kulturdenkmal in der denkmalgeschützten Altstadt und teilweise Bestandteil der denkmalgeschützten Reihenhausbauung der ehemaligen Siedlung der Freiburger Porzellanfabrik.

Die jahrelangen Umwelteinflüsse haben die Bausubstanz stark beeinträchtigt. In den letzten Jahren wurde der normale Verschleiß jedoch durch konzentriert auftretende chemische Stoffe in den industriellen Ballungsgebieten so verstärkt, daß durch Wind und Regen vor allem die äußeren Bauwerksteile stark beschädigt wurden. Besonders betroffen sind Teile der Gebäudefassaden und Dachdeckungen, wo die Haltbarkeit der Baumaterialien überschritten wurde.

Durch die Bewilligung von Fördermitteln durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt konnten an 4 historischen Gebäuden Dachdeckungen bzw. Fenstererneuerungen vorgenommen werden.

Sämtliche Bauleistungen sind durch Rechnungen belegt; die Fördermittel wurden entsprechend der Bewilligung ausgezahlt und die Eigenanteile erbracht.

Nachfolgend werden die Maßnahmen an den Gebäuden beschrieben:

#### 1. Hornstraße 7

Das große Gebäude aus der Mitte des 19. Jahrhunderts an der Ecke Hornstraße/Helmertplatz bildet den repräsentativen Abschluß einer Gebäudezeile am Rande der denkmalgeschützten Altstadt. Das Gebäude mit seinem schiefergedeckten Walmdach und der ehemals reichen Fassadengliederung ist ein städtebaulich wichtiges Objekt an der Einmündung der Wasserturmstraße.

Die materialgetreue Erneuerung der stark geschädigten Dachdeckung war ein wichtiges Anliegen bei der Sanierung des Gebäude.

...

Leider war durch die ungeklärte Eigentumsfrage ein Beginn der Dachsanierung erst im Frühjahr 1994 möglich. Dadurch verzögerte sich auch die Abrechnung der Fördermittel beträchtlich. Der Endzustand der Dachdeckung kann vorerst noch nicht fotografisch dokumentiert vorgelegt werden, da das gesamte Gebäude noch eingerüstet ist. Nach Fertigstellung wird die Dokumentation nachgereicht.

## 2. Fischerstraße 18

Das 3-geschossige schmale Wohnhaus in einer geschlossenen Bebauung der Fischerstraße ist Bestandteil der denkmalgeschützten Altstadt Freibergs.

Die in jüngerer Vergangenheit vorgenommenen Fensterauswechselungen mit Ganzglasscheiben ohne Gliederungen zeigen die Unzulänglichkeiten der sozialistischen Wirtschaft, die durch Reduzierung des Materialaufwandes keine Fenstergestaltung mehr zuläßt und solche "Löcher" in der Fassade entstehen wie in der 2. Etage. Dank der Fördermittel konnten die restlos verschlissenen Fenster in der 1. Etage 1993 durch profilierte und gegliederte Holzfenster ersetzt werden. Sie unterstreichen die Kleinteiligkeit der Fassade und den Gegensatz zu den ungegliederten im darüberliegenden Geschoß. Bei einer Neuanfertigung der Fenster im 2. Obergeschoß werden die neuen Fenster selbstverständlich wieder gegliedert ausgebildet.

Die nachfolgend genannten Häuser gehören alle zur ehemaligen Arbeitersiedlung der Porzellanfabrik, die ab 1921 und in Erweiterung bis 1928 erbaut wurde. Es sind eingeschossige Reihenhäuser mit ausgebautem Dachgeschoß, zu denen ein großer Garten gehört, und 2-geschossige Wohnhäuser, die städtebauliche Bindeglieder und Begrenzungen der Reihenhausbauung darstellen. Diese Bebauung ist bis heute erhalten geblieben und steht unter Denkmalschutz.

Aufgrund der Sparsamkeit während der Erbauung und des teilweisen Materialersatzes sind diese Häuser klein und billig erbaut. Eine Sanierung in denkmalpflegerischer Hinsicht ist problematisch und ohne Fördermittel kaum möglich. Die geringe Wohnfläche wird in vielen Fällen durch den Ausbau des Spitzbodens erhöht.

Bertholdsweg 68 und 72

Beide Häuser liegen nebeneinander und die Dachdeckung wurde fachgerecht ausgeführt in roten Ton-Biberschwanzziegeln mit den typischen Dachhäuschen.

Die in der gleichen Reihe liegenden Häuser Bertholdsweg 70 und 74 wurden gleichfalls saniert, jedoch mußten die Eigentümer von einer Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt absehen, da sie bereits andere Förderungen in Anspruch genommen hatten.

Ein Teil der Fördersumme wurde bei dem Bauvorhaben Hornstraße 7 (Bestätigung vom 21.02.94 zur Umsetzung der Mittel vom Bertholdsweg 70 auf Hornstraße 7) verwendet.

Die gesamte Dachdeckung der Reihenhausbauung wurde fachgerecht erneuert und die typischen Dachhäuschen, die den Straßenzug prägen, erhalten.

Durch die großzügige Unterstützung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt war es möglich, an weiteren 4 denkmalgeschützten Gebäuden die originale Substanz zu erhalten und Umweltschäden zu beseitigen

Besonders die Sanierung der Reihenhäuser der ehemaligen Porzellanarbeitersiedlung am Bertholdsweg ist ein Beispiel, das die umliegenden Eigentümer motiviert, ihre Häuser ebenfalls sachgerecht instandsetzen.

Für die großzügige Unterstützung mit Fördermitteln bedanken wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.



Dipl.-Ing. Möller  
Leiterin Denkmalamt

ANLAGE 3

# FOTODOKUMENTATION

ZUR ABRECHNUNG DER FÖRDERMITTEL

FÜR DAS PROJEKT AZ 01613

" BESEITIGUNG VON UMWELTSCHÄDEN  
AN 6 HISTORISCHEN GEBÄUDE "

# HORNSTRASSE 7



ECKGEBÄUDE ZUR Wasserturmstrasse vor der Dachinstandsetzung beim Einrücken der Fassade





HORNSTRASSE 7

KOPIE EINES HISTORISCHEN FOTOS  
AUS DER FOTOSAMMLUNG VON  
HERREN DR. DOUFFET

# FISCHERSTRASSE 18



## DIE LAGE DES GEBÄUDES IM STRASZENZUG



FISCHERSTRASSE 18



STRASZENFASSADE

FISCHERSTRASSE 18



FENSTERERNEUERUNG IN 1. ETAGE  
MIT GEGLIEDERTEN HOLZFENSTERN

# BERTHOLDSWEG



DENKMALGESCHÜTZTE REIHENHAUSBEBAUUNG  
BEIDSEITIG DER STRASSE

EHEMALIGE ARBEITERSIEDLUNG DER PORZELLAN-  
FABRIK FREIBERG

BERTHOLDSWEG 68 UND 72



LAGE DER HÄUSER IM STRASZENVERLAUF



BERTHOLDSWEG 68 UND 72



STRASZENANSICHT NACH ERFOLGTER DACHINSTANDSETZUNG

